

Kulturausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden

Klein, Alexandra

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
SSG Sozialwissenschaften, USB Köln

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Klein, A. (2004). Kulturausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden. *Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg*, 8, 46-49. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-415721>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kulturausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden

Alexandra Klein



Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Alexandra Klein ist Referentin im Referat „Öffentliche Finanz- und Personalwirtschaft“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Mit dem Kulturfinanzbericht 2003 legten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz, der Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung und dem Deutschen Städtetag im Mai 2004 einen umfassenden Bericht über die öffentliche Kulturfinanzierung vor. Der Kulturfinanzbericht gibt einen Überblick darüber, in welcher Höhe und in welchen Bereichen Bund, Länder und Gemeinden Mittel für den Kultursektor bereitstellen und wie sich die Ausgaben in den vergangenen Jahren entwickelt haben.

Kulturausgaben des Bundes 1 Milliarde, der Länder 3,6 Milliarden und der Gemeinden 3,7 Milliarden Euro

Im Jahr 2001 gab die öffentliche Hand (Bund, Länder, Kommunen und Zweckverbände) gemäß Jahresrechnungsstatistik insgesamt 8,35 Mrd. Euro für Kultur aus. Von 1995 bis 2001 stiegen die Ausgaben um 12,3 %. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik sind die Kulturausgaben bis zum Jahr 2003 auf 8,2 Mrd. Euro gesunken.

Die Kulturausgaben des Bundes beliefen sich im Jahr 2001 auf insgesamt 1,04 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anteil von 12,4 % an allen öffentlichen Kulturausgaben. Seit 1995 stiegen die Kulturausgaben des Bundes um 7,5 %. 2003 sind die Bundesmittel – nach vorläufigen Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik – um 2,5 % auf 1,01 Mrd. Euro zurückgegangen.

Aufgrund der föderalen Struktur werden die Ausgaben für Kultur in Deutschland maßgeblich von Ländern und Gemeinden bestritten. Im Kulturbereich und der Kulturförderung setzen die Länder unterschiedliche Schwerpunkte. Die Kultur dient unter anderem als wichtiges Instrument für die Selbstdarstellung der Länder. Die Kulturausgaben der Länder (einschließlich Stadtstaaten, aber ohne Ausgaben der Gemeinden) beliefen sich 2001 auf 3,59 Mrd. Euro. Sie trugen damit 43,0 % aller öffentlichen Ausgaben für Kultur. Zwischen 1995 und 2001 steigerten

die Länder ihre Ausgaben durchschnittlich um 8,7 %. Dabei durchliefen die einzelnen Bundesländer sehr unterschiedliche Entwicklungen. Beispielsweise erhöhte Nordrhein-Westfalen seine Ausgaben um über die Hälfte. Rheinland-Pfalz und Sachsen weisen Steigerungsraten von über einem Drittel nach. In Schleswig-Holstein und Thüringen sanken dagegen die Ausgaben der Landesebene zwischen 1995 und 2001.

i¹ Definition der Kulturausgaben im Kulturfinanzbericht

Für die Analyse der Kulturausgaben werden die Grundmittel verwendet, die sich aus den Ausgaben abzüglich der Einnahmen eines Aufgabenbereichs berechnen. Sie zeigen die Ausgaben des Kulturbereichs, die aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanziert werden, das heißt die die öffentlichen Haushalte belasten. Die Einnahmen der Kultursparten sind unterschiedlich hoch. So finanzieren Theater oder Konzerthäuser einen erheblichen Teil der Ausgaben über Eintrittsgelder.

Bei der Ermittlung der Kulturausgaben einzelner Städte wird auf die laufenden Ausgaben für Personal- und Sachaufwand abzüglich der laufenden Einnahmen abgestellt, da Investitionsausgaben starken jährlichen Schwankungen unterliegen. Die Höhe der laufenden Grundmittel je Einwohner beziffert den öffentlichen Zuschussbedarf, der den Städten für ihr Kulturangebot entsteht. Die ermittelten Daten stellen lediglich die aus den allgemeinen Haushaltsmitteln von den Kommunen zur Verfügung gestellten Mittel dar. Deren jeweilige Höhe lässt jedoch keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die politische Prioritätensetzung und auf die Versorgung der Bevölkerung mit Kulturdienstleistungen zu. Denn das örtliche kulturelle Angebot wird nicht nur von den Kommunen, sondern auch von Bund, Ländern und dem privaten Bereich finanziert.

Zwischen 2001 und 2003 gingen die Kulturausgaben der Länder nach ersten Berechnungen auf 3,45 Mrd. Euro zurück. Dieser Trend trifft die neuen Länder mit einem Rückgang von 10,2 % stärker als die Stadtstaaten (- 6,2 %). Die Ausgaben der alten Flächenländer werden in diesem Zeitraum voraussichtlich gleich bleiben.

Die Gemeinden trugen mit 3,72 Mrd. Euro im Jahr 2001 den größten Anteil (44,6 %) an den Kulturausgaben. Die Ausgaben der Gemeinden verzeichneten seit 1995 einen Zuwachs von 17,4 %. Sie stiegen stärker als jene der Länder und werden den genannten Umfang voraussichtlich auch bis zum Jahr 2003 beibehalten. Hinter dieser Durchschnittsangabe verbergen sich für die Gemeinden der einzelnen Bundesländer unterschiedliche Entwicklungen. Während die Gemeinden von insgesamt sieben Flächenländern ihre Ausgaben bis 2003 um bis zu 6 % steigerten, werden in sechs anderen Flächenländern die Gemeinden ihre Ausgaben um bis zu 8 % senken.

Die Anteile von Bund, Ländern und Gemeinden an der öffentlichen Kulturfinanzierung verlagerten sich in den letzten 25 Jahren. Der Anteil des Bundes ging in diesem Zeitraum stetig zurück. Die Länder übernahmen bis Mitte der 90er-Jahre einen zunehmend größeren Anteil, während die Gemeinden ihren Anteil von 42,5 % beibehielten. Seit Mitte der 90er-Jahre nimmt auch der Anteil der Länder leicht ab. Der Anteil der Gemeinden steigerte sich in gleichem Umfang:

Gebiet	Anteil der Körperschaften an den öffentlichen Ausgaben für Kultur		
	1975	1995	2001
Bund	18,9	13,0	12,5
Länder	38,6	44,4	42,7
Gemeinden	42,5	42,6	44,8

Je Einwohner werden für Kultur rund 100 Euro pro Jahr ausgegeben

Die öffentlichen Kulturausgaben je Einwohner verdreifachten sich zwischen 1975 und 1995 von 29,0 Euro auf 91,1 Euro. Im Jahr 2001 betrugen sie 101,0 Euro. Die Haushaltsansatzstatistik sieht für das Jahr 2003 einen Rückgang auf 99,4 Euro.

Je Einwohner wendeten Länder und Gemeinden 2001 im Durchschnitt 88,9 Euro für Kultur auf. Die höchsten Ausgaben je Einwohner tätigen die Stadtstaaten mit 156,3 Euro je Einwohner. Im Vergleich zu den alten Flächenländern mit 75,7 Euro je Einwohner lagen die Ausgaben in den neuen Flächenländern (120,5 Euro) auf einem deutlich höheren Niveau.

Die höchsten Kulturausgaben je Einwohner meldeten

Berlin	185 Euro,
Sachsen	167 Euro,
Bremen	127 Euro,

die niedrigsten

Niedersachsen	62 Euro,
Schleswig-Holstein	57 Euro,
Rheinland-Pfalz	55 Euro

(siehe auch Schaubild).

Großstädte geben am meisten für Kultur aus. Die Kommunen wandten 2001 durchschnittlich 40,3 Euro je Einwohner für laufende Ausgaben im Kulturbereich auf. Gegenüber den beiden Vorjahren stiegen die Ausgaben damit leicht an. Die meisten Ausgaben tätigten die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern. Sie stellten 2001 knapp 102 Euro je Einwohner aus allgemeinen Haushaltsmitteln zur Verfügung. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur steigen in der Regel mit der Größe der Gemeinde. Kleinstädte zwischen 10 000 und 20 000 Einwohnern wenden lediglich 13 Euro pro Einwohner für Kultur auf.

Kommunen prägen das kulturelle Angebot vor Ort maßgeblich mit. Neben der institutionellen Förderung von Museen, Stadttheatern und Bibliotheken fördern sie eine Vielzahl von Vereinen, kulturellen Initiativen und Festivals.

S

Öffentliche Ausgaben für Kultur 2001 nach Bundesländern



Quelle: Kulturfinanzbericht 2003.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

293 04

Der Kulturfinanzbericht stellt auch einen Städtevergleich vor. Dafür wurden die Städte nach ihrer Größe eingeteilt. Zusätzlich wurden die Landeshauptstädte miteinander verglichen. Da das kulturelle Angebot in den Großstädten breiter und auch für das Umland der Städte von Bedeutung ist, sind deren Kulturausgaben höher als die der kleineren Gemeinden. Rund ein Fünftel des Ausgabenvolumens der Gemeinden entfielen 2001 auf die neun Städte mit über 500 000 Einwohnern (ohne Stadtstaaten). Ein weiteres Viertel stellten die Städte zwischen 200 000 und 500 000 Einwohner bereit (Tabelle).

Die meisten Landeshauptstädte haben eine herausgehobene Stellung. Als Sitz der Landes-

regierungen verfügen sie in der Regel über eine vielfältige Kulturlandschaft, die in größerem Umfang von Landesseite unterhalten wird, als dies in anderen Städten der Fall ist. Im Durchschnitt lagen die von den Landeshauptstädten für kulturelle Zwecke zur Verfügung gestellten Mittel bei 93 Euro je Einwohner. Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt Magdeburg hatte 2001 mit 127 Euro je Einwohner im Bereich Kultur die höchsten laufenden Kulturausgaben unter allen Landeshauptstädten. Auch Stuttgart (125 Euro) und Erfurt (122 Euro) liegen deutlich über dem Durchschnitt. Ein vergleichsweise geringes Ausgabenniveau je Einwohner hatten Saarbrücken (39 Euro), Hannover (41 Euro) sowie Schwerin (44 Euro).

T Ausgaben für Kultur in den Städten Deutschlands ab 100 000 Einwohner im Jahr 2001							
Stadt H: = Landeshauptstadt Ka: = kreisangehörige Städte	Einwohner	Laufende Grundmittel		Stadt H: = Landeshauptstadt Ka: = kreisangehörige Städte	Einwohner	Laufende Grundmittel	
	1 000	1 000 Euro	Euro je Einwohner		1 000	1 000 Euro	Euro je Einwohner
Landeshauptstädte				Lübeck	214	11 690	55
München	1 228	113 094	92	Freiburg	208	23 286	112
Stuttgart	587	73 131	125	Hagen	202	16 607	82
Düsseldorf	571	64 244	113	Erfurt (H)	200	24 353	122
Hannover	516	21 279	41	Städte von 100 000 bis unter 200 000 Einwohner			
Dresden	479	53 458	112	Rostock	199	15 044	76
Wiesbaden	271	20 912	77	Kassel	195	18 395	95
Kiel	232	12 902	56	Mainz (H)	185	20 236	109
Magdeburg	230	29 098	127	Halle	184	26 775	146
Erfurt	200	24 353	122	Hamm	184	6 570	36
Mainz	185	20 236	109	Saarbrücken (H, Ka)	183	7 069	39
Saarbrücken (Ka)	183	7 069	39	Herne	174	5 850	34
Potsdam	130	13 157	101	Mülheim	172	12 809	74
Schwerin	100	4 404	44	Solingen	165	8 359	51
Städte über 500 000 Einwohner				Osnabrück	164	18 194	111
München (H)	1 228	113 094	92	Ludwigshafen	163	7 842	48
Köln	968	100 369	104	Leverkusen	161	8 296	52
Frankfurt	641	132 606	207	Oldenburg	156	8 765	56
Essen	592	56 310	95	Neuss (Ka)	151	7 903	52
Dortmund	589	56 028	95	Heidelberg	142	18 211	129
Stuttgart (H)	587	73 131	125	Paderborn (Ka)	141	6 753	48
Düsseldorf (H)	571	64 244	113	Darmstadt	139	15 281	110
Hannover (H)	516	21 279	41	Potsdam (H)	130	13 157	101
Duisburg	512	35 770	70	Würzburg	130	10 427	80
Städte von 200 000 bis unter 500 000 Einwohner				Regensburg	127	6 371	50
Leipzig	493	88 161	179	Recklinghausen (Ka)	125	5 304	43
Nürnberg	491	37 208	76	Göttingen (Ka)	124	8 018	65
Dresden (H)	479	53 458	112	Wolfsburg	122	7 220	59
Bochum	391	33 822	87	Heilbronn	120	13 523	113
Wuppertal	365	40 150	110	Remscheid	119	7 524	63
Bielefeld	323	30 268	94	Offenbach	118	3 188	27
Mannheim	308	41 803	136	Ulm	118	17 859	151
Bonn	306	30 877	101	Pforzheim	118	9 852	84
Karlsruhe	280	33 676	120	Ingolstadt	117	11 004	94
Gelsenkirchen	277	19 173	69	Salzgitter	112	3 525	32
Wiesbaden (H)	271	20 912	77	Reutlingen (Ka)	111	8 904	80
Münster	267	24 268	91	Fürth	111	4 221	38
Mönchengladbach	263	15 279	58	Gera	110	5 947	54
Augsburg	258	19 917	77	Siegen (Ka)	108	2 710	25
Chemnitz	256	20 508	80	Koblenz	108	8 747	81
Aachen	246	22 759	93	Moers (Ka)	107	3 927	37
Braunschweig	246	14 707	60	Cottbus	106	14 914	141
Krefeld	240	19 033	79	Bergisch-Gladbach (Ka)	106	4 492	43
Kiel (H)	232	12 902	56	Hildesheim (Ka)	104	7 424	72
Magdeburg (H)	230	29 098	127	Erlangen	102	6 184	61
Oberhausen	222	12 976	59	Zwickau	102	3 558	35
				Jena	101	6 369	63
				Trier	100	7 730	77
				Schwerin (H)	100	4 404	44



Kulturbegriff: Die Höhe der Kulturausgaben hängt von der Abgrenzung des Kultursektors ab. Der Kulturbegriff der Haushaltssystematik der Jahresrechnungsstatistik bezieht einige Kultursegmente, beispielsweise die wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen, nicht ein. Die EU bevorzugt einen umfassenderen Kulturbegriff als den der deutschen Haushaltssystematik. Der im Kulturfinanzbericht 2003 zugrunde gelegte Kulturbegriff orientiert sich an den Abgrenzungen der Europäischen Union und ermöglicht damit auch internationale Ausgabenvergleiche.

Innerhalb der Gruppe der Städte von 100 000 bis unter 200 000 Einwohner hatten die höchsten laufenden Kulturausgaben je Einwohner

Ulm	151 Euro,
Halle	146 Euro,
Cottbus	141 Euro,
Heidelberg	129 Euro.

Die geringsten Kulturausgaben je Einwohner tätigten die Städte

Herne	34 Euro,
Salzgitter	32 Euro,
Offenbach	27 Euro,
Siegen	25 Euro.

Bei den Großstädten über 500 000 Einwohnern rangierte Frankfurt mit 207 Euro je Einwohner an der Spitze. Stuttgart (125 Euro) folgt an zweiter Stelle. Die vergleichsweise hohen Ausgaben der Großstadt Köln waren fast um die Hälfte geringer als die Ausgaben in Frankfurt. In Hannover betrugen die Ausgaben mit 42 Euro nur noch knapp ein Fünftel des Spitzenreiters.

Innerhalb der Städtegruppe von 200 000 bis unter 500 000 Einwohner befanden sich bei den Spitzenreitern die Städte

Leipzig	179 Euro,
Mannheim	136 Euro,
Magdeburg	127 Euro,
Erfurt	122 Euro.

Am anderen Ende des Spektrums lagen unter anderem

Oberhausen	59 Euro,
Mönchengladbach	58 Euro,
Kiel	56 Euro,
Lübeck	55 Euro.

Für Theater geben Länder und Gemeinden am meisten aus

Die öffentlichen Haushalte stellten den größten Teil ihrer Kulturausgaben für den Bereich Theater und Musik zur Verfügung. Im Jahr 2001 waren es 3,08 Mrd. Euro; das entspricht einem Anteil von 36,9 % an allen Kulturausgaben. Weitere 1,38 Mrd. Euro (16,5 %) flossen in die Finanzierung der Museen. Die Bibliotheken erhielten 1,38 Mrd. Euro (16,4 %) der Mittel. Die Ausgaben für die auswärtige Kulturpolitik, eine kulturpolitische Domäne des Bundes, beliefen sich im Vergleichsjahr auf 315 Mill. Euro. Davon entfielen 306 Mill. Euro auf den Bund. Für die Finanzierung der Kunsthochschulen brachten die öffentlichen Mittelgeber weitere 436 Mill. Euro auf. Rund 900 Mill. Euro stellte die öffentliche Hand für den Bereich der sonstigen Kulturpflege zur Verfügung, für die Kulturverwaltung 473 Mill. Euro. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Adalbert Ullrich, Telefon 0711/641-2760
E-Mail: Adalbert.Ullrich@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Kulturfinanzbericht 2003

Weitere Informationen zur Entwicklung und Verteilung der Kulturausgaben in Bund, Ländern und Gemeinden nach Ausgabearten sowie detaillierte Tabellen und Grafiken enthält der Kulturfinanzbericht 2003. Die elektronische Version wird als PDF-Datei im Statistik-Shop (www.destatis.de/shop) zum Preis von 10 Euro angeboten. Als Printversion ist der Kulturfinanzbericht 2003 beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart (15,00 Euro zzgl. Versandkosten) unter

Telefon: **0711/641- 2866,**
Fax: **0711/60 18 74 51,**
E-Mail: **vertrieb@stala.bwl.de**

zu bestellen.

Ergänzendes Zahlenmaterial (1975 bis 2003) im Excel-Format zur Kulturfinanzierung von Bund und Ländern sowie der deutschen kreisfreien Städte und aller Städte über 100 000 Einwohner stehen als kostenpflichtiges Download-Angebot des Statistik-Shops zum Preis von 4 Euro im Internet bereit (www.destatis.de/shop). ■